



Präsident des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper, MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/777

A06

31. Januar 2023

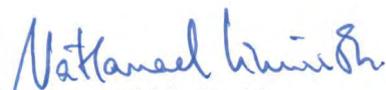
Bericht für die Sitzung des Ausschusses für Europa und Internationales am 3. Februar 2023

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

im Namen der Landesregierung habe ich dem Ausschuss für Europa und Internationales zum Thema „NRW-USA-Jahr“ mitgeteilt, diesen zur Sitzung am 3. Februar 2023 über das geplante „NRW-USA-Jahr“ zu unterrichten.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie den anliegenden Bericht an den Ausschuss für Europa und Internationales weiterleiten könnten. Der Bericht enthält auch die Antworten, die Frau Inge Blask, MdL in diesem Zusammenhang für die Sitzung am 3. Februar 2023 erbeten hat.

Mit freundlichen Grüßen


Nathanael Liminski

Bericht
des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten,
Internationales sowie Medien und Chefs der Staatskanzlei

zum
„NRW-USA-Jahr“

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die transatlantischen Beziehungen des Landes zu stärken und auszubauen, das Werben um den Standort sowie den Bekanntheitsgrad von Nordrhein-Westfalen in den USA zu steigern, die Sichtbarkeit des Engagements von US-Unternehmen und US-Akteuren in Nordrhein-Westfalen zu erhöhen, die Jugendarbeit und den Jugendaustausch zu stärken sowie die Akteure der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zu würdigen. Dazu veranstaltet sie ein „NRW-USA-Jahr“ und greift auf ein Format zurück, welches zurückliegend bereits die Beziehungen zum Vereinigten Königreich sowie im Regionalen Weimarer Dreieck gestärkt hat.

Das NRW-USA-Jahr soll unter Beteiligung von US-Botschaft, US-Generalkonsulat Düsseldorf, US-Partnerbundesstaat Pennsylvania, Netzwerk USNRW, Partnerstädten und NRW-USA-Partnerschaftsvereinen sowie transatlantischen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Kultur, Sport und Zivilgesellschaft sowie Think Tanks und weitere Institutionen, die sich für die transatlantischen Beziehungen engagieren, durchgeführt werden. Darüber hinaus sucht die Landesregierung auch den engen und regelmäßigen Austausch mit dem Ausschuss für Europa und Internationales sowie der NRW-USA-Parlamentariergruppe des Landtags.

Die transatlantischen Beziehungen sollen durch eine Vielzahl von Veranstaltungen in ganz Nordrhein-Westfalen und den USA sichtbar gemacht werden. Darunter sollen Veranstaltungen der Ressorts, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur sowie Zivilgesellschaft sein. Die Partner in Nordrhein-Westfalen und den USA sind dabei eingeladen, sich unter dem Logo und dem Motto des NRW-USA-Jahres zu versammeln, um so eine einheitliche und starke Botschaft für die transatlantischen Beziehungen zu senden.

Dabei stehen insbesondere im Fokus:

- Pflege und Intensivierung von Verbindungen und Partnerschaften zu US-Bundesstaaten und US-Städten
- Durchführung von Delegationsreisen von Nordrhein-Westfalen in die USA und umgekehrt
- Nutzung von Messen in Nordrhein-Westfalen und den USA als Plattform für wirtschaftlichen Austausch und Kooperation
- Sichtbarmachung von US-Unternehmen in Nordrhein-Westfalen und nordrhein-westfälischen Unternehmen in den USA
- Hebung von Kooperationspotential in der Medien-, Film- und Gaming-Industrie
- Intensivierung von Hochschulaustausch und -zusammenarbeit in den Bereichen KI, Digitalisierung, E-Mobilität, Klima und Energie, Rohstoffsicherung,

Stadtentwicklung, Resilienz, industrielle Transformation und Katastrophenschutz

- Ausbau von Fellowship-Programmen zum gegenseitigen wissenschaftlichen Austausch
- Austausch zu Beruflicher Bildung und Fachkräfteentwicklung
- Kulturaustausch in den Bereichen Musik, Schauspiel und Oper sowie Museen
- Einbettung in hochkarätige Sport-Veranstaltungen
- Intensivierung des Fachaustauschs zu Polizei-, Justiz- und Rechtsthemen

Das NRW-USA-Jahr soll im Sommer starten und wird für ein Jahr durchgeführt. Im Laufe des Jahres wird es zahlreiche eigenständige Formate geben. Gleichzeitig werden bestehende Formate mit einem USA-Schwerpunkt versehen. Hierzu ist die Landesregierung zum derzeitigen Planungsstand bereits mit der US-Botschaft, dem US-Generalkonsulat und einer Reihe von Veranstaltern sowie kommunalen Akteuren, wie der Stadt Krefeld, und gesellschaftlichen Akteuren im Gespräch.

Beantwortung der Fragen der SPD-Fraktion (Inge Blask MdL)

Frage 1: „Was genau beinhaltet die Partnerschaftserklärung zwischen Pennsylvania und NRW, die Ministerpräsident Wüst im Januar 2022 unterzeichnet hat? Werden konkrete Maßnahmen genannt und wenn ja, entlang welcher Zeitschiene sollen sie umgesetzt werden? Wir bitten um die Zusendung des Wortlauts der Vereinbarung.“

2007 wurde die erste Absichtserklärung zwischen Nordrhein-Westfalen und dem Bundesstaat Pennsylvania unterzeichnet. Mit Unterzeichnung des neuen Abkommens im Januar 2022 durch Ministerpräsident Hendrik Wüst und Pennsylvanias damaligen Gouverneur Tom Wolf wurde die Übereinkunft mit Pennsylvania erneuert und auf eine thematisch breitere Basis gestellt, mit dem Ziel einer verstärkten Zusammenarbeit unter anderem in den Bereichen Bildung, Kultur, Technologie, Wirtschaft und Wissenschaft.

Auf dieser Grundlage werden seit Anfang des Jahres 2022 Aktivitäten der jeweiligen Ressorts und weiterer Partner entfaltet und umgesetzt. Diese Aktivitäten tragen dazu bei, die Partnerschaftserklärung mit Leben zu füllen und die Beziehungen zwischen Nordrhein-Westfalen und Pennsylvania zu vertiefen. In diesem Zusammenhang wird auf die Antwort zur Kleinen Anfrage 812 zu den Fragen 1 und 2 verwiesen.

Die Partnerschaftserklärung gilt für fünf Jahre ab Unterzeichnung am 6. Januar 2022. Partnerschaftserklärungen werden durch die Landesregierung nicht veröffentlicht.

Frage 2: „Inwieweit wurden kommunale und zivilgesellschaftliche Akteure aus dem Bereich der internationalen Zusammenarbeit bei der Ausgestaltung der „neuen“ Partnerschaftserklärung einbezogen? Wie und in welchem Ausmaß soll das in Zukunft passieren?“

Die Landesregierung ist bestrebt, gemeinsam mit dem US-Partnerbundesstaat Pennsylvania durch die Umsetzung des Abkommens Vernetzung und Austausch von Kommunen und der Zivilgesellschaft in den beiden Ländern voranzubringen. Für weitere Details wird auf die Antwort zur Kleinen Anfrage 812 zu Frage 3 verwiesen.

Frage 3: „Was ist der Stand der Planungen des NRW-USA-Jahrs? Welche Schwerpunkte werden gesetzt? Mit welchen Institutionen und Akteuren gab es bisher Gespräche und welche möglichen Beiträge und Veranstaltungen wurden bereits diskutiert?“

Es wird auf den vorgeschalteten Bericht verwiesen.